

## 5. Singen (Gl 363,1-3)

1. Herr, nimm auch uns zum Tabor mit,  
um uns dein Licht zu zeigen!  
Laß unsre Hoffnung Schritt um Schritt  
mit dir zu Gott aufsteigen.  
Du wirst auch uns verklären,  
Herr der Herren.

2. Laß leuchten deine Herrlichkeit,  
von der die Seher künden!  
Mach uns für Gottes Reich bereit,  
wo alle Mühen münden.  
Du wirst auch uns verklären,  
Herr der Herren.

3. Dann geh mit uns vom Berg hinab  
ins Tal der Alltagsorgen  
und sei uns Weg und Wanderstab  
durchs Kreuz zum Ostermorgen.  
Du wirst auch uns verklären,  
Herr der Herren.

## 6. Segen empfangen

Herr, wir wollen auf dich hören:  
Segne uns mit deinen Worten, die voller Kraft sind.  
Segne uns mit Worten, die alles neu schaffen.  
Segne auch unsere Worte, daß sie dich erreichen.  
Amen.

*Propst Dr. Thomas Benner und das Pastoralteam der Pfarrei wünschen  
Ihnen einen gesegneten 2. Fastensonntag!*

## HAUSANDACHT AM 2. FASTENSONNTAG (27.-28.2.2021)



Da erscholl eine Stimme aus der Wolke:  
Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören (Mk 9,7)

## 1. Beginnen (GL 275,1-4)

1. Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet, um ihn zu rufen, alles zu verlassen, sein Kreuz zu tragen und in seiner Kirche für ihn zu wirken.
2. Bei ihm ist Christus, stärkt ihn in der Wüste, schenkt ihm durch Leiden Anteil an Freude. Und seine Jünger spüren Christi Liebe in seiner Nähe.
3. Durch seine Jünger spricht zu uns der Meister, ruft uns zur Umkehr, spendet Licht und Hoffnung. In ihren Taten wird die Botschaft Christi für uns lebendig.
4. Vater im Himmel, heilig ist dein Name, dein Reich wird kommen, das dein Sohn verheißt. Hilf uns, im Geiste ihm den Weg bereiten als deine Boten.

## 2. Auswahlverse aus den Lesungen

**Gen 22,1-2.9a-10-13.15-18** *In jenen Tagen stellte Gott Abraham auf die Probe. ... Weil du deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, will ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand. ...*

**Röm 8,31b-34** *Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt worden ist, er sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.*

**Mk 9,2-10** *Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien vor ihren Augen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, daß wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wußte nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemand mehr bei sich außer Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgend jemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.*

## 3. Impulse zur Betrachtung der Schriftlesungen

1. Da erscholl eine Stimme aus der Wolke: „Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.“ (Mk 9,7) Die Wolke erinnert an den Zug des Volkes Israel durch die Wüste; sie symbolisiert die Gegenwart Gottes, der sich an die Spitze des Zuges setzte, um Israel sicher in das Gelobte Land zu leiten.

2. Der Berg ist schon im Alten Testament immer wieder Ort der Gottesbegegnung. (Hier findet sich auch eine der Verbindungslinien zur Lesung in Gen 22: Abraham zieht mit Isaak auf einen Berg, als Gott ihn prüft.) Bei Jesaja und in den Psalmen wird der Berg Zion zur Wohnung Gottes. Oben auf dem Tabor rückt Jesus in die Sphäre des Himmels.

3. Jesus auf dem Berg der Verklärung: Oben, wo der Blick sich weitert, fernab der Niederungen mit ihren Schwerfälligkeiten, leuchtet den Jüngern die Wahrheit Jesu auf, hören sie die Stimme vom Himmel „Das ist mein geliebter Sohn.“ – Dann zu denken wie Petrus ist nur zu verständlich - aber „Hütten zu bauen“ und sich einrichten ist nicht möglich. Ihm und uns wird gesagt: „Auf ihn, auf Jesus, sollt ihr hören!“ Das ist der Weg zur Erkenntnis Gottes. „Hören auf sein Wort“, das bedeutet zu glauben, zu hoffen und zu lieben ohne alles Wunschdenken. Ostern gibt es nicht ohne das Kreuz, das gelobte Land nicht ohne den Weg durch die Wüste. Es meint, den Mut aufzubringen zu einer Nachfolge, die um das Kreuz weiß und die alltäglichen Niederungen nicht scheut – auf Ostern zu.

4. Paulus aber würde uns dazu sagen: „Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Also den Segen in Fülle, der schon dem Abraham verheißen wurde ...

5. Später dann fragten sie, was das sei: Von den Toten auferstehen? Wir könnten (ihnen und uns selbst) sagen, das ist das, wohinein wir sterben. Es gibt ja nach dem Tod keine Zeit mehr, also sterben wir in die Auferstehung hinein. (TB)

## 4. Beten (MB, TG vom 2. Fastensonntag)

Gott, du hast uns geboten, auf deinen geliebten Sohn zu hören. Nähre uns mit deinem Wort und reinige die Augen unseres Geistes, damit wir fähig werden, deine Herrlichkeit zu erkennen.

Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.